

Protokoll Nr. 10 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend und Kultur“ des Beirates Schwachhausen am 22.02.2021 - als Videokonferenz

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 20:00 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Jan Brockmann
 Maria-Katharina Gonther
 Wiebke Feuerhake
 Gudrun Löser-Dee
 Kay Middendorf
 Gabriele Schmidt
- b) als beratende Fachausschussmitglieder
 Mario Hasselmann
- c) vom Ortsamt Thomas Berger
 Henrike Wunsch-Lautebach

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen. Das Protokoll vom 20.01.2021 wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 1: Dekoloniale Erinnerungskultur in der Stadt

hier: Antragsdebatte und Abstimmung weiteres Vorgehen

Herr Berger verweist eingangs auf die Sitzung des Fachausschusses am 26.01.2021, in der Prof. Dr. Greve, Direktorin des Focke-Museums, das Berliner Projekt „Dekoloniale“ vorgestellt habe, das von der Bundeskulturstiftung über Berlins Grenzen hinausgetragen werde.¹ Das Bremer Focke-Museum habe Werkverträge vergeben an Akteur*innen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen. Erste Texte würden vom Focke-Museum Ende Februar erwartet, anschließend gesichtet und u.a. mit dem Staatsarchiv abgestimmt. Ziel sei es, diese Texte über die „Dekoloniale“ zu veröffentlichen und in eine digitale Kartierung zu integrieren.² Frau Schmidt (Die Linke) habe in der letzten Sitzung angeboten, einen Antragsentwurf vorzubereiten. In der Zwischenzeit sei ein Änderungsantrag von den Grünen eingegangen.

Frau Schmidt stellt den Antrag vor.³ Dabei betont sie, dass es im Bremer Stadtgebiet viele Zeugnisse des Kolonialismus gebe, die menschliche Ebene sei dagegen verhältnismäßig wenig thematisiert. Der Kolonialismus sei sehr vielschichtig. Den Stadtteilpolitiker*innen Schwachhausens läge viel an der Verbreitung von Kenntnissen über den Kolonialismus und seinen globalen Folgen unter Berücksichtigung vieler verschiedener Perspektiven.

Der Änderungsantrag der Grünen ergänzt die in Frau Schmidts Antrag formulierte Aufgabenstellung der Honorarkraft:

¹ Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

² Vgl. [Protokoll Nr. 9](#).

³ Der Antrag ist dem Protokoll als Anlage 1 angefügt.

„Der Fachausschuss Soziales, Integration, Jugend und Kultur befürwortet daher die Einrichtung einer Honorarstelle, die sich drei Aufgaben widmen soll:

1. Der Recherche und systematischen Erfassung von relevanten Häusern, Denkmälern, Straßen, Plätzen etc., und deren kolonialer Bezüge.
2. Der inhaltlichen Aufarbeitung der kolonialen Bezüge der recherchierten Objekte und ggf. Personen aus multiperspektivischer Sicht unter Berücksichtigung der historischen und gegenwärtigen Bezüge zum Kolonialismus und den Auswirkungen auf die Gegenwart.
3. Der Sichtbarmachung der Erkenntnisse über witterungsfeste Schilder, Steine und auch QR-Codes, inklusive der die Aufmerksamkeit anziehenden ästhetischen Gestaltung.“

Frau Schmidt und der Fachausschuss begrüßen die Ergänzungen. Diskutiert wird anschließend über die Summe, die den Honorarkräften ausgezahlt werden sollte. Außerdem geht aus dem Fachausschuss der Hinweis ein, dass im Antrag deutlich werden sollte, dass die Stelle aus Globalmitteln finanziert werde.

Herr Berger stellt fest, dass die im Antrag formulierte Aufgabenstellung über die des Focke-Museums hinausgehe. Sie werde um den gestalterischen Aspekt ergänzt. Bzgl. des Honorars schlägt Herr Berger vor, sich an die Honorarsummen des Focke-Museums zu orientieren. Sollte sich im Verlauf des Projekts herausstellen, dass weitere Mittel zur gestalterischen Umsetzung benötigt werden, könne der Fachausschuss über diese auch zu einem späteren Zeitpunkt noch entscheiden. Der Fachausschuss stimmt Herrn Bergers Vorschlag zu.

Der Fachausschuss kommt einstimmig zu folgendem Beschluss:

Der Fachausschuss Soziales, Integration, Jugend und Kultur befürwortet die Einrichtung einer Honorarstelle und deren Finanzierung aus Globalmitteln. Im Rahmen der Honorartätigkeit sollen drei Aufgabenbereiche bearbeitet werden:

1. Recherche und systematischen Erfassung von relevanten Häusern, Denkmälern, Straßen, Plätzen etc. und deren kolonialer Bezüge;
2. Inhaltliche Aufarbeitung der kolonialen Bezüge der recherchierten Objekte und ggf. Personen aus multiperspektivischer Sicht unter Berücksichtigung der historischen und gegenwärtigen Bezüge zum Kolonialismus, den bereits vorliegenden Rechercheergebnissen und den Auswirkungen auf die Gegenwart;
3. Sichtbarmachung der Erkenntnisse über witterungsfeste Schilder, Steine und auch QR-Codes, inklusive die Aufmerksamkeit anziehende ästhetische Gestaltung.

Die Aufarbeitung obliegt wissenschaftlichen Grundsätzen und wird fachlich vom Focke Museum begleitet.

Für die Punkte 1 und 2 ist der Beirat bereit, zum jetzigen Zeitpunkt finanzielle Mittel in Höhe von € 1.000 bereitzustellen. Über die Finanzierung von Punkt 3 wird zu einem späteren Zeitpunkt, nach Vorlage erster Arbeitsergebnisse, entschieden.

Das Afrika Netzwerk Bremen, der Verein ‚Der Elefant‘ und Decolonize Bremen sollten als Partner für diese Arbeiten gewonnen werden.“

TOP 2: Verschiedenes

Spielplätze der Kirchengemeinden⁴

Frau Schmidt erkundigt sich, ob es bereits Rückmeldungen der Kirchengemeinden zu den Öffnungszeiten der Spielplätze gegeben habe. Herr Berger erklärt, dass er mit der Nachfrage noch warten wollen, weil die Kindertageseinrichtungen im Zuge des Lockdowns in der Notbetreuung gewesen seien. Er frage nun aber gerne einmal nach.

⁴ Der Fachausschuss hat sich in seinen Sitzungen bereits mehrfach mit diesem Thema beschäftigt (siehe dazu [Protokoll Nr. 1](#), [Protokoll Nr. 6](#)).

Beleuchtung im Nelson-Mandela-Park⁵

Herr Berger berichtet, dass die Neuerstellung einer Beleuchtung durch den Nelson-Mandela-Park mit acht Kleinleuchten laut Mitteilung des Amts für Straßen und Verkehr (ASV) 35.000 EUR kosten würde. Laut ASV sei eine Beleuchtung der Wegebeziehung durch den Nelson-Mandela-Park nicht erforderlich, da die Erschließung angrenzender Straßen beidseitig über die Gustav-Deetjen-Allee und Blumenthalstraße erfolgen könne. Außerdem seien Flächen in Grünanlagen aus Umweltgesichtspunkten nur in absoluten Ausnahmefällen zu beleuchten.

Sitzbänke bzw. Bank-Tisch-Kombination in der Wyckstraße⁶

Herr Berger berichtet, dass Umweltbetrieb Bremen (UBB) mitgeteilt habe, dass eine von den Anwohner*innen statt der bislang genehmigten zwei Bänke gewünschten Tisch-Bank-Kombination möglich sei und sich im gleichem Finanzrahmen bewege. Allerdings müsse diese laut ASV fest verankert werden. Eine mobile Kombination sei nicht möglich. Herr Berger habe die Anwohner*innen gebeten, sich über die Aufstellung einer Tisch-Bank-Kombination zu verständigen.

Die nächste Sitzung findet am **Mittwoch, 21.04.2021, um 19 Uhr** statt.

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Schmidt

Berger

Wunsch-Lautebach

⁵ Die Situation im Nelson-Mandela-Park wurde bereits auf vergangenen Sitzungen des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend und Kultur“ thematisiert (siehe dazu [Protokoll Nr. 3](#), [Protokoll Nr. 5](#) und [Protokoll Nr. 7](#)).

⁶ Weitere Informationen erhalten Sie im [Protokoll Nr. 8](#).